

Der tschechische Präsident, Deutschland und die gegenseitigen Beziehungen

Umfrage des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds



Pavel Fischer

Senator, Diplomat, Manager



Marek Hilšer

Senator, Arzt, Hochschulpädagoge



Danuše Nerudová

Ökonomin, ehem. Rektorin der Mendel-Universität Brunn

Wie nehmen Sie die derzeitige Rolle Deutschlands in Europa und der Welt wahr und wie sollte sich diese künftig entwickeln?

Deutschland ist ein so bedeutender Akteur auf europäischer und weltpolitischer Ebene, dass eine Entscheidung aus Berlin für viele Länder zum Politikum wird. In Anbetracht dessen, dass die Tschechische Republik Deutschlands Nachbar ist, sollten wir der Entwicklung unserer guten Beziehungen systematische Aufmerksamkeit schenken. Und in diesem Sinne ist die Rolle des Präsidenten außerordentlich wichtig. Man sagt, Deutschland mache keine kleinen Fehler. Deshalb ist es in unserem Interesse, dass wir mit unseren Partnern und Verbündeten auch über Fragen verhandeln können, in denen wir unterschiedlicher Meinung sind. So halte ich zum Beispiel die Abschaltung der Atomkraftwerke in Deutschland für eine Entscheidung, die sehr schwerwiegende Folgen für die Energiesicherheit ganz Europas hat. Beziehungsweise der Preis für die Freiheit und Souveränität unserer Länder ist zu hoch, als dass wir uns unterm Wert verkaufen und alles kommerzialisieren könnten. Die Rolle großer Firmen in Deutschland, die Einfluss auf die deutsch-russische oder deutsch-chinesische Politik hatten, darf daher nicht unterschätzt werden. Deshalb sollten wir mit Deutschland auf Augenhöhe verhandeln und darauf aufmerksam machen, dass die deutsche Abhängigkeit vom Import billigen russischen Gases ganz Europa in eine sehr ernste Lage gebracht hat. Diesen Fehler sollten wir nicht wiederholen, indem wir die Abhängigkeit von Importen aus dem totalitären China verstärken. Als Senator verhandle ich darüber mit den Kolleginnen und Kollegen in Deutschland. Und als Präsident wüsste ich, worin meine Rolle bestünde.

Die bedeutende Rolle Deutschlands in Europa und der Welt beruht natürlich vor allem auf seiner wirtschaftlichen Stärke. Deutschland finanziert einen großen Teil des europäischen Haushalts, aber nicht nur das. Es ist Zugpferd der europäischen Integration. Gleichzeitig ist es ein hochentwickeltes Land mit einer gut funktionierenden, widerstandsfähigen Demokratie, die dem Aufkommen des Populismus, der mancherorts in der demokratischen Welt zu beobachten ist, standhält. Es ist auch das einzige Land im westlichen Teil Europas, das ein wirkliches und langfristiges Interesse an einer sogenannten EU-Ostpolitik hat. Deutschland durchläuft gerade eine kritische, ehrliche und nicht einfache Selbstreflexion hinsichtlich seiner langjährigen Beziehung zu Russland. Das Ergebnis dieser Selbstreflexion wird für die künftige EU-Ostpolitik bestimmend sein. Vorerst hat Deutschland sich verpflichtet, bis Mitte des Jahres 2024 gänzlich auf fossile Brennstoffe aus Russland zu verzichten. Deutschland wird für seine zögerliche Haltung bei der Hilfe für die Ukraine kritisiert, de facto ist jedoch der Umfang der deutschen Militärhilfe der zweithöchste nach den USA. Künftig wird Deutschland eine grundlegende Rolle bei der Erneuerung ausländischer Investitionen in der Ukraine spielen. Schon vor dem Krieg waren dort 5000 deutsche Firmen tätig. Und ausländische Direktinvestitionen werden, langfristig gesehen, für die Erneuerung der ukrainischen Wirtschaft grundlegend sein, wichtiger als Geld zur Erneuerung der Infrastruktur.

Angesichts der Bedeutung und Stärke Deutschlands zweifle ich nicht daran, dass seine Rolle in Fragen wie z. B. der Zukunft der Energiewirtschaft, dem Green Deal oder der Migration und indirekt auch in der Frage nach Rolle und Stellung der EU in der Welt auch weiterhin unersetzlich sein wird.

Deutschland ist zweifellos das wichtigste Land Europas, und dies nicht nur mit Blick auf seine Einwohnerzahl und Wirtschaftsleistung, sondern auch als Modell einer funktionierenden Demokratie mit einer hohen politischen Kultur. Darin liegt ein großer Reichtum und gleichzeitig ergibt sich daraus die Rolle und Verantwortung Deutschlands in Europa und der Welt. Deshalb hat alles, was Deutschland tut, großen Einfluss auf die Nachbarländer, auf die EU wie auch darüber hinaus. Ohne den Willen Deutschlands wird es nicht möglich sein, die gegenwärtige Lage, in der die EU ein wirtschaftlicher Riese, aber ein geopolitischer Zwerg ist, zu ändern. In diesem Kontext würde ich mir wünschen, dass Deutschland seine historische Affinität zu Russland überwindet, zusammen mit weiteren westlichen Staaten den Erfahrungen Mittel- und Osteuropas mit totalitären Regimen mehr Gehör schenkt und seine Realpolitik in Bezug auf China neu bewertet. Davon würden alle Europäer und Europäerinnen profitieren.

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach die deutsch-tschechische Zusammenarbeit auf politischer und zivilgesellschaftlicher Ebene für die Tschechische Republik und warum?

Die Beziehungen zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik basieren auf einem guten nachbarschaftlichen Verhältnis. Auch deshalb ist es so wichtig, in gute Beziehungen mit den beiden unmittelbar benachbarten Bundesländern Sachsen oder Bayern zu investieren. Die Möglichkeiten im Bereich Kultur, Bildung oder bei der Entwicklung der industriellen Zusammenarbeit werden nämlich noch immer nicht voll ausgeschöpft. Voraussetzung für gute Beziehungen ist ein starkes Vertrauen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern. Und in dieser Hinsicht ist gerade die zivilgesellschaftliche Ebene unersetzlich. Als Präsident würde ich insbesondere die Zivilgesellschaft fördern.

Unsere Länder sind kulturell, historisch wie auch wirtschaftlich miteinander verflochten. Dank der Deutsch-Tschechischen Erklärung von 1997 wie auch dank der Bemühungen auf beiden Seiten sind unsere Beziehungen nicht mehr von der Vergangenheitsproblematik belastet. Dies ist u. a. auch das Verdienst des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Wir sind Partner in der EU und Verbündete im Rahmen der NATO. Kontakte auf Bundesebene, auf regionaler, kommunaler wie auch zivilgesellschaftlicher Ebene sind für uns sehr wertvoll. Die Zusammenarbeit mit Deutschland bietet nicht nur Gelegenheiten in traditionellen Bereichen wie Handel, Wissenschaft und Bildung, sondern immer mehr auch im Bereich Forschung und Innovation. Ich selbst interessiere mich für die Entwicklung erneuerbarer Quellen und die deutschen Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien.

Eine sehr große. Die deutsch-tschechische Zusammenarbeit ist sehr wichtig und wünschenswert, und dies nicht nur wegen der natürlichen nachbarschaftlichen Beziehungen. Es ist wichtig, dass sich diese Zusammenarbeit auf allen Ebenen entfaltet – auf der politischen, der zivilgesellschaftlichen, der kulturellen, wissenschaftlichen, sportlichen Ebene wie auch in allen anderen Bereichen – und dass auf diese Weise gute, natürliche zwischenmenschliche Beziehungen entstehen, die Grundlage für langfristig gute politische und wirtschaftliche Beziehungen sind. Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds spielt dabei eine sehr wichtige und positive Rolle, die ich sehr zu schätzen weiß.

Welche Themen sollten wir Ihrer Meinung nach gemeinsam angehen?

Die Beziehungen zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik basieren auf einem guten nachbarschaftlichen Verhältnis. Auch deshalb ist es so wichtig, in gute Beziehungen mit den beiden unmittelbar benachbarten Bundesländern Sachsen oder Bayern zu investieren. Die Möglichkeiten im Bereich Kultur, Bildung oder bei der Entwicklung der industriellen Zusammenarbeit werden nämlich noch immer nicht voll ausgeschöpft. Voraussetzung für gute Beziehungen ist ein starkes Vertrauen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern. Und in dieser Hinsicht ist gerade die zivilgesellschaftliche Ebene unersetzlich. Als Präsident würde ich insbesondere die Zivilgesellschaft fördern.

Alle oben genannten Bereiche. Ich möchte aber noch die Zusammenarbeit auf politischer Ebene, den Deutsch-Tschechischen Strategischen Dialog und die Zusammenarbeit bezüglich der EU-Agenda hinzufügen, wo sich unsere Interessen überschneiden. Wichtig ist z. B. auch eine grenzübergreifende Zusammenarbeit im Bereich Bildungswesen, Kultur, bei der Entwicklung des Tourismus oder in Umweltfragen. Für die innere Sicherheit beider Länder ist auch eine enge polizeiliche Zusammenarbeit essenziell. Was die Kontakte auf der Ebene der Bürgerinnen und Bürger bzw. der Bewohnerinnen und Bewohner beider Länder betrifft, scheint es mir wichtig, die zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit fortzuführen. Zudem wäre ich für eine Intensivierung des Schulaustauschs und für die Förderung des Tschechischunterrichts in Deutschland und des Deutschunterrichts in Tschechien.

Ich denke, es ist nützlich, wenn der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds sein Augenmerk auf sehr konkrete Projekte richtet, welche die Anknüpfung von Beziehungen zwischen den Menschen fördern, kulturelle und politische Werte vermitteln und das Leben spürbar verbessern. Als notwendige Themen sehe ich folgende: Bürger und Demokratie (einschließlich der Folgen politischer Gleichgültigkeit und einschließlich der entsprechenden Verfassungsmechanismen u. ä.), den Nutzen einer supranationalen Zusammenarbeit im geopolitischen und wirtschaftlichen Bereich, die gemeinsamen kulturellen und historischen Wurzeln, den gemeinsamen Blick auf die Geschichte.

Welche Rolle sollte das künftige Staatsoberhaupt in den deutsch-tschechischen Beziehungen spielen?

Die Beziehungen zwischen Nachbarländern kommen nicht ohne Zusammenarbeit zwischen den Bürgerinnen und Bürgern aus. Die Rolle des Präsidenten ist jedoch unersetzlich. Er eröffnet wichtige Themen, verhandelt mit großen Firmen, fördert die Zusammenarbeit auf der Ebene der Bundesländer und unserer Republik. Als Präsident würde ich daher z. B. an die bedeutenden Initiativen tschechischer Premiers anknüpfen, die im bayerischen oder sächsischen Parlament aufgetreten sind, oder an die Initiativen Václav Havels und seiner deutschen Partner. Durch ihr Verdienst ist der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds heute eine wertvolle Plattform für die Zusammenarbeit von jungen Menschen oder Studierenden, von Schulen oder Bildungseinrichtungen, von Journalisten oder Künstlern. Diese Zusammenarbeit würde ich gern weiterentwickeln.

Eine ähnliche wie seinerzeit Václav Havel, der die Bedeutung der deutsch-tschechischen Beziehungen, die Wichtigkeit einer Überwindung der Schatten der Vergangenheit und einer Stärkung der beiderseitigen Beziehungen erkannt hatte. Dies ist eindeutig zu unserem Vorteil. Das Staatsoberhaupt sollte sich bei den oben genannten Aktivitäten und Initiativen engagieren und auch an der Stärkung von Vertrauen und Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen auf politischer wie auf zivilgesellschaftlicher Ebene arbeiten.

Das künftige Staatsoberhaupt sollte im Rahmen seiner von der Verfassung definierten Befugnisse die deutsch-tschechische Zusammenarbeit sowohl verbal als auch durch Übernahme von Schirmherrschaften über die wichtigsten Vorhaben unterstützen. Bei seinen Auslandsreisen sollte der Präsident Deutschland oft genug besuchen und Vertreter und Vertreterinnen Deutschlands nach Tschechien einladen. Dem Stellenwert der deutsch-tschechischen Beziehungen sollte auch die Qualität des diplomatischen Personals entsprechen, das vom Staatsoberhaupt für Deutschland ernannt wird.